

A Kind Of Blue

Foto: Sebastian Hartz/ACT



Sigi Loch macht aus „seinem“ Starposaunisten Nils Landgren einen Blaumann.

Sigi Loch verhalf Katja Ebstein und Marius Müller-Westernhagen zum Durchbruch, doch eigentlich wollte er immer ein Jazzlabel gründen. 1992 rief er ACT ins Leben. Nun wird die Plattenfirma 20. Wie viel Erfolg man mit jazzigen Weihnachts-CDs haben kann und welche Bedeutung Esbjörn Svensson für ihn hatte, erfuhr Tilman Urbach im Gespräch mit Sigi Loch.

Herr Loch, ein Konzert von Sidney Bechet war das Schlüsselerlebnis, das Sie als Fünfzehnjähriger zum Jazz gebracht hat. Was hat da ganz eindeutig „klick!“ gemacht?

Mein Freund und ich sind ohne Ticket verspätet in die Niedersachsenhalle in Hannover gekommen. Nämlich genau in dem Augenblick, als der Vorhang aufging und Sidney Bechet auf die Bühne kam. Dieser kleine weißhaarige Mann hat mich von der ersten Sekunde an so fasziniert, dass ich fast erstarrt da stand und zugehört habe. Bechet war wie ein Blitzschlag. Ich war getroffen, wusste nicht warum und hatte auf einmal völlig andere Interessen und Perspektiven fürs Leben.

Was war Ihre Motivation für die Gründung von ACT?

Ausgangspunkt dafür war letztlich die Erkenntnis, dass meine musikalischen Fähigkeiten meinen Ansprüchen nicht genügten. Ich hatte eine Band, spielte

Schlagzeug und habe bald erkannt, dass mein Talent mich nie dazu bringen wird, einmal in der Carnegie Hall zu spielen. Weil ich aber trotzdem den Ehrgeiz hatte, meinen Lebensinhalt in dieser Musik zu finden, musste ich mir überlegen, wie ich das anstelle. Und dann kam ich darauf, Produzent zu werden.

Hatten Sie Vorbilder?

Das große Vorbild war Blue Note. Und zwar zu der Zeit, als es noch von Alfred Lion und Francis Wolff, diesen beiden wunderbaren Berlinern, die 1938 in New York das Label gegründet haben, geleitet wurde. Beide waren übrigens auch keine Musiker: Der eine war Fotograf, der andere Exportkaufmann. Da dachte ich mir: Wenn die das können, kann ich das vielleicht auch. Und so habe ich einen Weg gesucht, in die Schallplattenbranche hineinzukommen. Ich wurde zunächst einmal Vertreter und habe Platten verkauft. Dann war ich mit 22 schon Produzent von Klaus Doldin-



Durch progressive Bands wie dem Esbjörn Svensson Trio „e.s.t.“ (l.) und Talente wie Vince Mendoza (r.) wurde ACT zu einem viel beachteten Jazzlabel.

ger und bin dann durch glückliche Umstände irgendwann auf der Chefetage von Warner gelandet. Trotzdem habe ich dann im Alter von 50 Jahren gesagt: So, wenn ich jetzt nicht diesen Schritt wage, von dem hochbezahlten Konzernmanager abzusteigen in die Niederungen des Independent-Daseins, dann werde ich meinen Lebenstraum vom eigenen Label nicht mehr erfüllen. Und ich habe mich dann 1992 entschieden, ACT als Jazzlabel zu gründen.

Ein Independent-Label wie ACT in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu führen, dazu gehört sicher Leidenschaft, auch Besessenheit. Sind Sie ein Jazzbesessener?

Geld hab ich vorher mehr verdient, bevor ich mein eigenes Jazzlabel gehabt habe. Aber Gott sei Dank bin ich jetzt unabhängig, wirtschaftlich wie auch sonst und kann es mir leisten, dieses Label ganz allein nach meinen eigenen Vorstellungen zu realisieren. Diese Unabhängigkeit erlaubt es mir, nur mit Musikern zusammenzuarbeiten, die ich

wirklich mag und die mich mögen. Ich würde keine Platten veröffentlichen und habe bisher keine auf ACT veröffentlicht, die ich mir im Prinzip nicht auch selbst kaufen würde.

Nennen Sie mir bitte ein paar Produktionen, auf die Sie besonders stolz sind.

Da ist natürlich die erste ACT-Platte „Jazzpaña“, die ich 1992 mit Vince Mendoza, einem damals völlig unbekannten Arrangeur, der heute ein Weltstar ist, aufgenommen habe. Meine Idee war, die großartigen spanischen Musiker wie Jorge Pardo, Carles Benavent und den jungen Gitarristen Juan Manuel Canizares einzuladen, um denen gleichwertige amerikanische Stars wie Al Di Meola, Michael Brecker und Peter Erskine in einem Big-Band-Arrangement im Sinne und im Geiste der berühmten Miles-Davis-Platte „Sketches Of Spain“ gegenüberzustellen. Diese erste ACT-Produktion ist dann auch sofort für zwei Grammys nominiert worden und gehört zu den erfolgreichsten Platten, die wir gemacht haben.

Als Zweites muss ich die Platte ansprechen, die aus einer spontanen Situation heraus entstanden ist und die sich im Laufe der 20 Jahre zum größten Erfolg des Unternehmens entwickelt hat, nämlich „It's Snowing On My Piano“ mit Bugge Wesseltoft, eine Soloplatte mit weihnachtlicher Musik.

Gibt es ein aktuelles Projekt, das Ihnen besonders am Herzen liegt?

Ich komme jetzt gerade wieder aus Oslo, wo ich den Geiger Henning Kraggerud getroffen habe. Im Frühjahr hatte ich ihn in Elmau gehört, wo er ein wunderschönes Konzert mit klassischer Musik gegeben hat. Ich habe ihn am nächsten Tag angesprochen, habe mich vorgestellt und ihn zu dieser Musik beglückwünscht. Und dann fragte er: „Haben Sie diese Platte mit Bugge produziert? Es ist die beste Platte, die jemals produziert wurde. Sie ist vom 1. Dezember bis zum 31. Januar in meinem CD-Player. Warum machen Sie nicht eine Platte, die ich von Februar bis November spielen kann?“ „Wärs du denn dabei?“, habe ich ihn gefragt. „Ja!“ Also habe ich am nächsten Tag Bugge angerufen. Und jetzt haben wir die Produktion mit den beiden abgeschlossen und werden im November 2012 die Nachfolgeproduktion von „It's Snowing On My Piano“ herausbringen.

Ein wichtiger Künstler für ACT war auch der viel zu früh gestorbene Pianist Esbjörn Svensson...

Er war sicherlich die größte Entdeckung, die ich in den 20 Jahren für ACT machen durfte. Und als mich der Anruf vom Tod am Sonntagmorgen erreichte, da brach für mich erst einmal eine Welt zusammen. Ich habe in meiner Karriere

Zur Person

Siggi Loch, geboren 1940 in Stolp (heute Slupsk/Polen), wuchs in Merseburg auf. 1960 wurde er Vertreter bei EMI Electrola, 1962 wechselte er zu Philips Ton, entdeckte Klaus Doldinger und machte mit ihm eine Platte, dies war seine erste Tätigkeit als Produzent. In der Folgezeit produzierte er Jazzmusiker wie George Gruntz, Klaus Weiss und Attila Zoller, aber auch Rockkünstler wie The Rattles und Jerry Lee Lewis. 1964 Hochzeit mit Sissy Loch. 1971 wurde Loch Gründungs-Geschäftsführer der WEA-Music Hamburg, der späteren Warner Music Germany, und des MUZ Musikverlags München; bei Warner verhalf er Marius Müller-Westernhagen und Heinz Rudolf Kunze zum Durchbruch. 1973 war Loch Gründungsmitglied der Deutschen Phonoakademie, bis 1982 gehörte er dort zum Vorstand. Von 1983 bis 1988 fungierte er als Präsident von WEA Europe in London, und 1988 machte Loch seinen Traum vom eigenen Label wahr und gründete mit Annette Humpe und Jim Rakete die „ACT Music and Vision“, die nur ein Jahr bestand. 1992 rief er das Label „ACT Jazz and World Jazz“ in Hamburg ins Leben, das sich dank Künstlern wie Esbjörn Svensson und Nils Landgren zu einem der bedeutendsten europäischen Jazzlabels entwickelte.

CD-Tipps

Arif Mardin/Vince Mendoza, Jazzpaña

(1992);

ACT/Edel

CD 4014897921221

Bugge Wesseltoft, It's Snowing On My Piano (1997);

ACT/Edel CD (+DVD) 614427600325

e.s.t. (Esbjörn Svensson Trio), Leucocyte (2008);

ACT/Edel CD 0614427901828

Termine

ACT Jubilee Nights (Mit Nils Landgren, Cæcilie Norby, Lars Danielsson u. a.)

2.2. Berlin, Kammermusiksaal

3.2. München, Muffathalle

4.2. Düsseldorf, Tonhalle

5.2. Hamburg, Laeishalle

(Termine für die ACT-Piano-Clubtour finden Sie in unserem Konzertmagazin auf S. 120.)



viele begabte Musiker erlebt, aber kaum jemand war so unglaublich talentiert wie Esbjörn. Er hat die Sprache des Jazztrios neu definiert und ist damit zum wichtigsten Erneuerer des Jazz der letzten 20 Jahre geworden. Aber er war eben auch ein Mensch, den ich in seiner Konstellation als großen Künstler, als liebenden Familienvater erlebt habe. Auch seine Band hat er als Erweiterung der eigenen Familie gesehen, so dass Magnus und Dan nach seinem Tod von einem Tag auf den anderen vor einer Leere standen. Denn die haben ja jahrelang mit keinem anderen Musiker gespielt.

Nach Svenssons Tod waren Sie kurz davor, das Label aufzulösen.

Diese Konstellation von einem großartigen Künstler und einem wunderbaren Menschen, das hat es vorher in meinem Leben nicht gegeben. Und ich war nach seinem Tod entschlossen, meine Mission ACT zu beenden. Aber ich wurde dann daran erinnert, dass ich kurz vor dem Tod von Esbjörn Michael Wollny kennen gelernt hatte, und habe mich gefragt: Ist es fair, den Michael jetzt im Regen stehen zu lassen und auch alle anderen Musiker? Da habe ich mich entschlossen, weiterzumachen.

Wird es eine neue Svensson-CD geben mit unveröffentlichtem Material?

„Nach Esbjörn Svenssons Tod war ich entschlossen, meine Mission ACT zu beenden“

Ja! Diese letzte offizielle Studio-Aufnahme, die unter dem Titel „Leucocyte“ erschien, ist ja nur ein Teil einer Aufnahmesession, die die Band in Australien gemacht hat. Damals hatten sich die drei entschieden, einfach mal eine Woche ins Studio zu gehen und völlig frei zu improvisieren. Es gibt neun Stunden Musik; Esbjörn hatte ursprünglich die Idee, vier Stunden daraus in Form von vier CDs zu veröffentlichen. Das fand ich damals aus kommerziellen Gründen nicht gut, und er selbst hat dann gesagt, dann machen wir erst einmal eine – und „Leucocyte“ ist die, die er noch selbst zusammen geschnitten hat.

Das muss man so sagen, weil es keine Konzeptproduktion mit einzelnen Titeln war; das war völlig frei entstanden. Nun gibt es dieses Material, und daraus haben Magnus Östroom und Dan Berglund – die den entsprechenden Abstand brauchten, um das Material überhaupt neu anhören zu können, denn der Schmerz über den Verlust sitzt sehr tief – eine weitere Platte extrahiert. Sie wird „301“ heißen, das ist der Name des Aufnahmestudios.

Wie geht es mit ACT weiter?

So lange ich so viel Spaß an der Arbeit habe wie jetzt und diese Arbeit mich vor emotionaler und intellektueller Verkrustung schützt, so lange werde ich weitermachen.

EGAL, WIE MAN ES
DREHT UND WENDET...



GENEVA XS
199 €



...DAS GENEVA XS WIRKT
IMMER BESONDERS
AUFGEWECKT!

GENEVA®

Radio, Wecker, iPod- oder iPhone-
Abspielstation per Bluetooth oder
Klinke mit leistungsstarkem Akkupack –
einen besseren Reisebegleiter kann
man sich nicht vorstellen.

distributed by
tad-audiovertrieb.de
genevasound.de

TAD
AUDIO
VERTRIEB



Geneva Sound



iPod oder iPhone nicht im Lieferumfang enthalten. iPod und iPhone sind eingetragene Warenzeichen der Apple Computer Inc.